



Kreisverband Herzogtum Lauenburg

KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2018 - 2023

Die Zukunft für das Herzogtum Lauenburg....

In einer Zeit, in der vieles im Wandel ist,
braucht es eine starke Politik,
die den Weg für Jung und Alt ebnet.

Es gilt, die Vorteile der Digitalisierung für alle erlebbar und nutzbar zu machen. Wir müssen uns auch fragen, wie Städte und Gemeinden zukünftig aussehen sollen, damit die Jugend Perspektiven und die Älteren Lebensqualität erhalten. Dafür arbeiten wir auf allen Ebenen, vom Gemeindehaus bis in den Bundestag, für Zukunftskonzepte aus einem Guss. Es gilt, viele Interessen zu bündeln, um unser Herzogtum Lauenburg fest für die Zukunft zu machen und der Veränderung einen Rahmen zu geben, der unsere Gesellschaft zusammenhält.

Dafür braucht es Kompetenz, Erfahrung und Mut.

Deshalb CDU wählen!

WIR PACKEN ES AN!

Das kommunalpolitische Profil der **CDU in 21 Punkten – Wir packen es an!**

- 1. Wir bewahren unseren Kreis Herzogtum Lauenburg als historisches Erbe und mit Verantwortung für die Zukunft.**
- 2. Kommunale Selbstverwaltung mit Identitätsbewusstsein - Wir wollen sie ortsnah, transparent und bürgernah weiterentwickeln. Städte und Gemeinden sind unsere Partner.**
- 3. Die Bürger sind “Kunden“ der Verwaltung – Wir wollen moderne Kommunikations-, Antrags- und Genehmigungsverfahren praxisnah und verständlich umsetzen.**
- 4. Unsere Welt wird unaufhaltsam digital. – Wir wirken mit an bürgerfreundlichen, pragmatischen Anwendungen.**
- 5. „Ohne Moos nichts los...“ – Wir praktizieren eine solide Haushaltswirtschaft mit Blick in die Zukunft.**
- 6. Wir freuen uns, dass wir alle älter werden. – Bei unseren kommunalen Projekten richten wir uns darauf ein.**
- 7. Der ländliche Raum hat eine ganz eigene Identität. – Wir wollen in allen Handlungsfeldern weitere Entwicklungschancen sichern.**
- 8. Mobilität ist Lebensqualität und Existenz zugleich. – Dabei wollen wir die neuen Technologien und Möglichkeiten vorantreiben.**
- 9. Florierende Wirtschaft ist Grundlage für Arbeitsplätze und unsere Leistungsfähigkeit. – Wir sorgen uns um Infrastruktur und Wirtschaftsförderung.**
- 10. Bildungsangebote sind wichtiger Standortfaktor, sichern Zukunft. – Ein differenziertes Angebot für alle Begabungen und Handikaps wollen wir sichern.**
- 11. Gute Kitas sind Fundament für den Lebensweg der Kinder.- Die Förderung hat Priorität, damit Familie und Beruf in Einklang gebracht werden können.**
- 12. Sichere soziale Leistungen über den gesetzlichen Anspruch hinaus. – Die dabei ehrenamtlich Engagierten und die Menschen mit Behinderung brauchen unsere Unterstützung.**
- 13. Gesundheit – Wir wissen, dass gute und gut erreichbare medizinische Einrichtungen für die Bürger immer wichtiger werden.**
- 14. Tourismus und Naherholung nutzt unser natürliches Kapital. – Wir sehen diesen Wirtschaftszweig als Chance für unseren Kreis.**
- 15. Die Bürger haben Vertrauen in die öffentliche Sicherheit, die Polizei, die Feuerwehren und die Rettungsorganisationen. -- Sie können auch sicher sein, dass wir sie nicht enttäuschen.**

- 16. Jugend braucht Perspektiven für Bildung und Beruf, Teilhabe und altersgerechte Angebote. – Wir wollen für verlässliche Förderung sorgen und ihnen die Türen öffnen.**
- 17. Kulturelle Angebote sind Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. – Wir wollen unseren Kreis als attraktiven Standort für Kunst und Kultur weiter festigen.**
- 18. Unsere Sportvereine, unverzichtbare Zentren für Freizeit, Gesundheit und Gemeinschaftspflege. – Wir wollen ihren Bestand erhalten und weiter stärken.**
- 19. Klimaveränderung begegnet uns täglich direkt oder medial. – Wir leisten weiterhin unseren Beitrag zum Klimaschutz.**
- 20. Naturschutz ist uns ein ständig begleitendes Prinzip.- Wir werden weitere Projekte nur mit den betroffenen Bürgern gemeinsam unterstützen.**
- 21. Beeindruckende Leistungen der Bürger und Verwaltungen bei der Aufnahme von Flüchtlingen. – Wir wollen die dabei entstandenen Unterbringungs- und Integrationsstrukturen erhalten.**

1. Wir bewahren unseren Kreis Herzogtum Lauenburg als historisches Erbe und mit Verantwortung für die Zukunft.

Nicht nur der Name "Herzogtum Lauenburg" zeigt, unser Kreis hat wie kaum ein anderer eine ganz eigene Struktur und Geschichte. Die damit verbundenen Werte und Besonderheiten wollen wir eigenständig als Kreis Herzogtum Lauenburg gestalten, bewirtschaften und weiterentwickeln. Unser historisch bedingtes Kultur- und Wirtschaftsgut ist Teil unseres Identitätsbewusstseins und zugleich Verantwortung für deren Bestandserhaltung.

Deshalb werden wir

- den Kreis, den Kreistag, die Kreisverwaltung und seine im Vergleich zu den Städten und Gemeinden besonderen Funktionen und Aufgaben, mehr ins Bewusstsein der Bürger bringen.
- dafür bieten moderne digitale Kommunikations- und Anwendungsmöglichkeiten eine wichtige Grundlage, die wir nutzen wollen.

2. Kommunale Selbstverwaltung mit Identitätsbewusstsein - Wir wollen sie ortsnah, transparent und bürgernah weiterentwickeln. Städte und Gemeinden sind unsere Partner.

132 eigenständige kommunale Gebietskörperschaften! Das bedeutet - bis auf 7 hauptamtliche – 126 ehrenamtliche Bürgermeister und Bürgermeisterinnen und weit über 1000 ehrenamtliche Gemeinde- und Stadtvertreter.

Deshalb werden wir

- diese überschaubaren kleinteiligen kommunalen Gemeinschaften auch in Zukunft erhalten und ortsnah, bürgernah und transparent gestalten.
- die Interessen der Menschen im Kreis gemeinsam vertreten und am „Runden Tisch“ diskutieren.
- das kommunalpolitische Ehrenamt stärken und dafür werben.

4

3. Die Bürger sind Kunden der Verwaltung – Wir wollen moderne Kommunikations-, Antrags- und Genehmigungsverfahren praxisnah umsetzen.

Die Weiterentwicklung unserer kleingliedrigen kommunalen Gebietsstrukturen ist damit verbunden, auf allen kommunalen Verwaltungsebenen die Verwaltungsabläufe zu vereinfachen und den Zugang der Bürger zu erleichtern. Die demographischen Perspektiven in Struktur und Zahl der Bevölkerung werden uns zwingen, Lösungen für Kooperationen und gemeinsame Aufgabenerfüllung auf allen Ebenen zu finden.

Deshalb werden wir

- Verwaltungsabläufe mit dem Ziel der Vereinfachung, der Barrierefreiheit und der Beschleunigung überprüfen.
- die Information der Bürger über die sozialen Netzwerke umsetzen.
- digitale Antrags- und Genehmigungsverfahren anstreben, wie z. B im Bereich der Beantragung von Unterhaltsvorschuss oder der Karten für die Schülerbeförderung.
- den Einsatz von modernen Medien für die internen Verwaltungsabläufe, ebenso wie im Kontakt zum Bürger, der in vielen Bereichen erst am Anfang ist und pragmatisch weiter entwickelt werden muss. Dazu gehören digitale Vorlagen wie ein modernes, barrierefreies Angebot im Internet, das auch auf mobile Endgeräte abgestimmt ist.
- innerhalb der nächsten 5 Jahre erreichen, dass jeder sein Fahrzeug auf elektronischem Wege an- oder abmelden kann.
- wenn möglich und sinnvoll Informationen auch in leichter Sprache anbieten.

4. Unsere Welt wird unaufhaltsam digital. – Wir wirken mit an bürgerfreundlichen, pragmatischen Anwendungen

Die digitale Entwicklung dringt in rasantem Tempo in unsere Alltags- und Berufswelt.

Sie wird auch zu wesentlichen Veränderungen der öffentlichen Verwaltung selbst und der Beziehungen zwischen Bürger und Verwaltung führen.

Mit der kommunalen Digitalisierung eröffnen sich gerade für ältere Menschen im Bereich der medizinischen Betreuung, der Mobilität oder der zwischenmenschlichen Beziehungen sehr attraktive Perspektiven.

Deshalb werden wir

- uns von dieser Entwicklung nicht "überrollen" lassen, sondern sinnvolle Anwendungen konstruktiv mitgestalten.
- auch die Umsetzung der Digitalen Agenda und der E-Government-Strategie des Landes aus kommunaler Sicht begleiten.
- die Menschen nicht zwingen, digitale Angebote zu nutzen, indem der persönliche wie schriftliche oder telefonische Kontakt zum Kreis weiterhin möglich bleibt.
- erreichen, dass die Menschen im Kreis insgesamt von der Digitalisierung profitieren. Dazu wollen wir erste Verwaltungsvorgänge in den nächsten fünf Jahren komplett digital anbieten, so z.B. die weitere Zulassung von KFZ, Antragstellungen bei der Unterhaltsvorschusskasse oder auch die Abarbeitung von Bußgeldverfahren.

5. „Ohne Moos nichts los.....“ – Wir praktizieren eine solide Haushaltswirtschaft mit Blick und Investitionen in die Zukunft.

Die konsequente Politik der CDU hat dazu geführt, dass der Kreishaushalt saniert ist. Damit wir den kommenden Generationen nicht unüberwindliche Schuldenberge hinterlassen und unser Kreis auch aus eigener Kraft seine Zukunft selbstbestimmt gestalten kann, ist es notwendig, auch nach der Phase der Konsolidierung in diesem Sinne verantwortungsvoll zu wirtschaften. Grundvoraussetzung für eine gerechte Verteilung der Mittel ist, dass auch das Land seiner gesetzlichen Finanzverantwortung für die Kommunen nachkommt und neu austariert.

➤ Den Kreis und seine Städte und Gemeinden verstehen wir als eine kommunale Gemeinschaft, die unter gegenseitiger Achtung und Anerkennung der jeweiligen Aufgaben, transparent und nachvollziehbar finanzielle und inhaltliche Beziehungen und Probleme eint.

➤ .

Deshalb werden wir

- den sogen. „Runden Tisch“ als partnerschaftliche Kommunikationsebene zwischen dem Kreis und den Städten und Gemeinden weiter entwickeln.
- auch in Zukunft unseren Beitrag zur Umsetzung der Schuldenbremse leisten.

6. Wir freuen uns, dass wir alle älter werden. – Bei unseren kommunalen Projekten richten wir uns darauf ein.

In unseren Städten und Gemeinden ist der wachsende Anteil der immer älter werdenden Bürger eine wachsende Herausforderung. Bis zum Jahr 2025 wird der Anteil der Menschen in unserem Kreis, die über 65 Jahre alt sind, um 30% ansteigen.

Die älteren Generationen sollen sich auf ihre höhere Lebenserwartung freuen können, weil die Gesellschaft sich darauf vorbereitet hat, und die Senioren eine hohe Wertschätzung genießen.

Deshalb werden wir

- Städte und Gemeinden dazu anregen, Leitbilder zu entwickeln, die im Sinne von Teilhabe und Barrierefreiheit generationsübergreifende Versorgungsstrukturen sichern.
- die Anbindung und Erreichbarkeit der zentralen Orte sichern und verbessern.
- die demografische Entwicklung als Chance auch für die wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsplätze begreifen und die Kompetenzen der älteren Mitbürger stärker nutzen!

- mit Städten und Gemeinden, sowie den Fachleuten in unserem Kreis dafür Sorge tragen, dass eine einheitliche Versorgungsinfrastruktur für den Kreis Herzogtum Lauenburg und seine insbesondere älteren Mitbürger entwickelt wird.

7. Der ländliche Raum hat eine ganz eigene Identität. – Wir wollen in allen Handlungsfeldern weitere Entwicklungschancen sichern und ausbauen.

Der ländliche Raum ist eine tragende Säule unserer Region. Ihn modern zu stärken in den Bereichen Wirtschaft, Breitband, allgemeine Daseinsvorsorge, Kita, Schule und Kultur ist unser Prinzip.

Unsere Gemeinden müssen an einer modernen, zukunftsorientierten Entwicklung teilnehmen können und auch wollen, damit insbesondere junge Bürger nicht in die Städte abwandern.

Deshalb werden wir

- wegen der hohen Nachfrage nach Wohnraum in vielen Gemeinden die Lockerung der restriktiven Hürden der Landesplanung einfordern.
- die vorbildliche Pionierarbeit unserer Stadtwerke beim Bau leistungsfähiger Breitbandnetze unterstützen, um wirtschaftliche Entwicklung zu fördern und so soziale Sicherheit zu gewähren.
- eine bedarfsgerechte wirtschaftliche, gesundheitliche, soziale und kulturelle Versorgung ermöglichen, um einer Abwanderung aus dem ländlichen Raum entgegen zu wirken.
- die bäuerliche Landwirtschaft als wirtschaftliche und gestalterische Basis für den ländlichen Raum unterstützen.

8. Mobilität ist Lebensqualität und Existenz zugleich. – Dabei wollen wir die neuen Technologien und Möglichkeiten vorantreiben.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) befindet sich in einem ständigen Veränderungs- und Anpassungsprozess. Die Zukunft der Mobilität ist elektrisch und digital.

Darauf werden wir uns ausrichten und prüfen, welche öffentliche Vorsorge wir dafür schaffen müssen.

Deshalb werden wir

- offen sein für innovative Projekte des ÖPNV und der Reduzierung des Individualverkehrs. Auch wer kein Auto mehr fährt, muss sein Ziel sicher in zumutbarer Zeit erreichen.
- die volle Elektrifizierung des ÖPNV.
- autonome Verkehrssysteme unterstützen und möglich machen (Beispiel: Projekt in Lauenburg).
- eine bedarfsgerechte Installation von elektrischen Ladesäulen, etwa auf Kundenparkplätzen von Supermärkten, Banken oder Praxen.
- uns für die Bahnanbindung von Geesthacht einsetzen.
- eine ständige Überprüfung der ÖPNV-Anbindung des ländlichen Raumes sicherstellen.
- Im Rahmen eines Modellversuches "Sicher die Jugend-Freizeit gestalten" die Einrichtung und Finanzierung eines Partybusses zu Großveranstaltungen prüfen.

9. Florierende Wirtschaft ist Grundlage für Arbeitsplätze und unsere Leistungsfähigkeit. – Wir kümmern uns um Infrastruktur und Wirtschaftsförderung.

Unsere wirtschaftliche Leistungskraft ist die Voraussetzung für alle sozialen, kulturellen und ökologischen Leistungen sowie einer soliden Infrastruktur. Unser Kreis profitiert insbesondere von der positiven Entwicklung der Metropolregion Hamburg. Wir müssen aber auch alle Möglichkeiten nutzen, um an dieser Entwicklung teilzuhaben. Arbeitsplätze sind das wichtigste Ziel der Wirtschaftsförderung, auch um die Pendlerströme in die Metropole Hamburg zu reduzieren. Wir fördern weiteren Zuwachs an Betrieben und pflegen unseren Bestand.

Deshalb werden wir

- unserer Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFL) angesichts des harten Wirtschafts- und Ansiedlungswettbewerbs in der Metropolregion darin unterstützen, ihren Auftrag erfüllen zu können.
- besonders eine Stärkung der WFL als Kompetenzzentrum für Nachfolgefragen, Fachkräftegewinnung und Betriebsneugründungen.
- prüfen, wie das GIZ in Geesthacht für den Technologietransfer und Startup-Projekte weiter gestärkt werden kann.
- die Erschließung neuer Gewerbeflächen und ggf. den weiteren Ausbau des Gewerbegebietes Lanken befördern.
- unsere Straßennetze in einem leistungsfähigen Zustand unterhalten und die zügige Umsetzung der geplanten Landes- und Bundesstraßenprojekte einfordern.
- besonders auch unsere Kreisstraßen weiterhin in einem guten Zustand unterhalten.
- in Zusammenhang mit dem Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals die Stadt Mölln bei ihren Planungen unterstützen. In diesem Rahmen ist wichtig, dass der Ziegelsee wieder schiffbar wird.

10. Bildungsangebote sind wichtiger Standortfaktor, sichern Zukunft. – Ein differenziertes Angebot für alle Begabungen und Handikaps wollen wir sichern.

In unserem Kreis bestehen leistungsfähige Gymnasien, Gemeinschaftsschulen, Grundschulen und Förderzentren. Ihre weitere Entwicklung ist abhängig von den bildungspolitischen Vorgaben des Landes und von einem fürsorglichen Engagement der Schulträger. Weitere Oberstufen an den Gemeinschaftsschulen darf es nicht geben. Der Kreis selbst ist Träger der Förderschulen G in Mölln und Geesthacht und des Berufsbildungszentrums BBZ in Mölln. Wir werden diese Einrichtungen mit großem Engagement weiterentwickeln.

Deshalb werden wir

- durch den begonnenen Aus- und Neubau der Werkstätten des BBZ die duale Berufsausbildung stärken und zukunftsfähig gestalten.
- das BBZ insgesamt als starken Partner für die duale Berufsausbildung des Handwerks und der Wirtschaft weiter fördern.
- die Entwicklung des BBZ als leistungsstarker Kooperationspartner der Gemeinschaftsschulen für aufbauende und ergänzende Bildungsgänge bis hin zur Hochschulreife weiter unterstützen.
- die Förderschulen G bedarfsgerecht so weiterentwickeln, dass sie ihren besonderen Förderauftrag auch im Rahmen der inklusiven Bildung erfüllen können und den Schülerinnen und Schülern Chancen für eine sichere Zukunft eröffnet werden.
- mit einem Modellprojekt der Steinfeldschule und der Tanneck-Grundschule in Mölln im Rahmen einer Campus-Lösung die inklusive Bildung stärken.

7

11. Gute Krippen und Kitas sind Fundament für den Lebensweg der Kinder. - Die Förderung hat Priorität, damit Familie und Beruf in Einklang gebracht werden kann.

Wir haben dafür gesorgt, dass wir von allen Kreisen des Landes die zweithöchste Förderungsquote für unsere Kitas leisten. Die frühkindliche Bildung und Erziehung hat für den Lebensweg der Kinder einen hohen Stellenwert. Ausreichende und qualifizierte Betreuungsangebote sind für viele Eltern zunehmend von existenzieller Bedeutung, weil sie Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, besonders auch für Alleinerziehende sind.

Deshalb werden wir

- die beispielhaft hohe Förderung der Kindertagesstätten weiterhin sicherstellen und Kindertagespflegestellen gleichberechtigt weiter durch den Kreis gefördert werden.
- den Betreuungswünschen von Eltern im Rahmen der Möglichkeiten nachkommen.
- einfordern, dass das Land schnellstmöglich Klarheit über den Umfang und die Struktur der von ihr angekündigten Reform der Kitaförderung schafft, damit wir die Förderungspraxis unseres Kreises vereinfachen und transparenter gestalten können, auch mit dem Ziel, für die Eltern bezahlbare Kita-Plätze zu erreichen.
- den Bund über die kommunalen Spitzenverbände drängen, Rechtsansprüche auch mit den entsprechenden Mitteln zu versehen.

- darüber hinaus prüfen, welche Kooperationsmodelle im Bereich der Ämter und Träger geeignet sind, eine flexible und wirtschaftliche Aufgabenerfüllung für die Träger sicherzustellen (Beisp. Amt Berkenthin).

12. Sichere soziale Leistungen über den gesetzlichen Anspruch hinaus ! – Die ehrenamtlichen Einrichtungen und die Menschen mit Behinderung brauchen unsere Unterstützung.

Der Kreis, die Städte und Gemeinden setzen in unterschiedlicher Aufgabenteilung die verbindlichen Vorgaben der Sozialgesetzbücher I – XII um. So beanspruchen die Leistungen für Sozialhilfe, Jugendhilfe und Eingliederungshilfe den größten Ausgabenbereich im Kreishaushalt.

Neben den gesetzlichen Leistungen sind die freiwilligen sozialen Leistungen, die wesentlich im ehrenamtlichen Bereich geleistet werden, eine wichtige Säule.

Deshalb werden wir

- einen Wegweiser für Bürgerinnen und Bürger zu den sozialen Leistungen des Kreises erstellen.
- das beeindruckende ehrenamtliche Engagement für kranke, benachteiligte oder auch behinderte Menschen aller Generationen weiterhin unterstützen (wie z.B. KIBIS).
- dafür Sorge tragen, dass die gut aufgestellten Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen weiterhin mit den öffentlichen Verantwortungsbereichen gut vernetzt bleiben.
- uns der großen Aufgabe der Inklusion und Teilhabe in allen Lebensbereichen, entsprechend der Behindertenkonventionen verantwortungsvoll stellen und im Rahmen eines Kreisaktionsplanes umsetzen und dazu auch die fachlichen Einrichtungen in ihrer subsidiären Aufgabenerfüllung stärken.
- den Pflegestützpunkt im Kreis sichern, im Rahmen des Pflegestärkungsgesetzes ausbauen und mit einem Fallmanagement für die Bürger erweitern.
- uns dafür einsetzen, dass der Kreis Herzogtum Lauenburg Modell-Kommune im Rahmen des Pflegestärkungsgesetzes wird und eine umfängliche Versorgungsstruktur den Bürgern zur Seite gestellt wird.

8

13. Gesundheit – Wir wissen, dass gute und gut erreichbare medizinische Einrichtungen für die Bürger immer wichtiger werden.

Die Sicherung einer wohnortnahen gut erreichbaren medizinischen Versorgung ist auch eine kommunale Aufgabe, der wir uns immer mehr stellen müssen. Grundsätzlich besteht im Kreis eine zeitgemäße gesundheitliche Versorgungsstruktur. Durch den Bau neuer Rettungswachen in Mölln und Geesthacht sorgen wir für eine Verbesserung des Rettungsdienstes.

Nicht zuletzt wegen der demographischen Veränderungen gibt es neue Herausforderungen.

Deshalb werden wir

- die vorhandene regionale Versorgung durch die Krankenhäuser in Ratzeburg und Geesthacht sichern, wozu auch die Geburtshilfen im Kreis gehören;
- aufgrund der teilweise erheblichen Überschreitungen der gesetzlichen Hilfsfrist im Rettungsdienst eine zeitnahe Überprüfung des gesamten Kreises umsetzen, um besonders betroffenen Gebieten wie im Amt Sandesneben-Nusse oder im Amt Büchen schnell helfen zu können. Die CDU begrüßt die Überprüfung der Versorgungssituation in und um Lauenburg. Wie in allen anderen Städten des Kreises bereits umgesetzt, hält sie einen Standort auch in Lauenburg für unverzichtbar.
- uns für eine sichere Sozialstruktur in den Gemeinden einsetzen, z.B. durch eine Wiedereinführung der „Gemeindeschwestern“.
- Impfaktionen des Kreises wie die Impfwette ausbauen, um die Impfquote im Kreis zu stärken.

14. Tourismus und Naherholung nutzt unser natürliches Kapital. – Wir sehen diesen Wirtschaftszweig als Chance für unseren Kreis.

Unser Kreis hat sich erfolgreich zu einer Naherholungs- und Tourismusregion entwickelt. Unsere Tourismusgesellschaft HLMS hat daran an großen Anteil. Auszeichnungen im Rahmen von Bewertungen der Tourismuswirtschaft bestätigen ihr eine innovative und effiziente Marketingarbeit. Es lohnt sich, diesen Wirtschaftsbereich weiter zu stärken.

Deshalb werden wir

- den Fahrradtourismus als einen der Schwerpunkte weiter stärken und insbesondere die Fahrradrouten am Elbe-Lübeck-Kanal und am Hohen Elbufer funktionsfähig halten.
- dazu das Radwegenetz beständig verbessern und ausbauen und fehlende Strecken, wie beispielsweise Schwarzenbek – Lauenburg, auf die Agenda zu setzen.
- den „Iron Curtain Trail“-Radweg entlang der ehemals innerdeutschen Grenze vervollständigen und Lücken schließen (z.B. zwischen Seedorf und Zarrentin)
- die Zusammenarbeit der Stiftung Fähre-Siebeneichen und des Fördervereins unterstützen, um den Fährbetrieb weiterhin zu sichern.
- die touristischen Anbieter zu mehr Investitionen motivieren und sie dabei planungsrechtlich unterstützen. Dazu gehört auch die Förderung der Infrastruktur für E-Bikes an Hotels und Gaststätten.
- die touristische Vernetzung mit den Nachbarregionen Stormarn und Mecklenburg-Vorpommern vertiefen.
- die Erarbeitung eines ganzheitlichen Tourismus-Konzeptes unterstützen sowie eine digitale Informationsstruktur mit Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen und die Gastronomie verstärken.
- insgesamt das touristische Bewusstsein im Kreis stärken.

15. Die Bürger haben Vertrauen in die öffentliche Sicherheit, die Polizei, die Feuerwehren und die Rettungsorganisationen! – Wir sorgen dafür, dass dies so bleibt!

9

Unsere Freiwilligen Feuerwehren sind ein wichtiger Baustein in unserem „System Sicherheit für die Bürger“. Zusammen mit den Rettungs- und Hilfsorganisationen DRK, DLRG, THW und ASB sichern sie verlässliche Hilfe bei Not- und Krisenfällen. Die gute Zusammenarbeit mit einer ortsnah vorhandenen Polizeistruktur ist dafür unerlässlich. Gute Ausstattung und gute Ausbildung sind Grundvoraussetzung für verlässliche Einsatzbereitschaft.

Deshalb werden wir

- nach dem fertiggestellten Neubau eines Ausbildungstraktes im Feuerwehrzentrum Elmenhorst die Funktion dieser Einrichtung weiter stärken.
- uns der Herausforderung, für eine ständige Anpassung und Erneuerung der Ausrüstung und der Einsatzmittel stellen.
- nach der von uns geforderten Rücknahme der Auflösung der Polizeistationen in Nusse und Aumühle durch die neue Landesregierung weiter für eine polizeiliche Präsenz in der Fläche eintreten.
- im Rahmen der regelmäßigen Tagungen des Polizeibeirates die Verbesserung der regionalen Schwachstellen bei der Kriminalitätsbekämpfung und der Verkehrsaufsicht einfordern.
- für alle in den Hilfsorganisationen ehrenamtlich Tätigen politisch für mehr Anerkennung und bessere Rahmenbedingungen eintreten.

16. Jugend braucht Perspektiven für Bildung und Beruf, Teilhabe und altersgerechte Angebote. – Wir wollen für verlässliche Förderung sorgen und ihnen die Türen öffnen.

Die besten Grundlagen für die Lebenschancen der Jungen Generation sind eine gute Ausbildung, Berufschancen oder auch die Einbindung in Familie und Gesellschaft.

Der Kreisjugendring ist eine kompetente und verlässliche Brücke zwischen Kindern, Jugendlichen und der Kommunalpolitik. Das Projekt „Stadtspiel Mölln“ ist ein Leuchtturm der Jugendarbeit.

Unsere Sportvereine leisten einen unverzichtbaren Beitrag für Freizeit und Gesundheit der jungen Menschen.

Immer mehr Jugendfeuerwehren führen Kinder und Jugendliche an ehrenamtliche Mitwirkung heran und bieten gleichzeitig sinnvolle Freizeitgestaltung.

All dies bedarf auch der kommunalpolitischen Unterstützung.

Deshalb werden wir

- die Einrichtung einer Jugendberufsagentur unterstützen, die für alle unter 25-Jährigen aus unserem Kreis Beratung und Information zum Einstieg in das Berufsleben und zum weiterführenden Schulbesuch bietet.
- die präventive Arbeit und die Projekte unseres Kreisjugendringes mit den haupt- und ehrenamtlichen Kräften im Kreis und vor Ort verlässlich sicherstellen.
- mehr Jugendliche motivieren, in Vereinen und Verbänden mitzuwirken.
- regelmäßig junge Menschen zu Gedankenaustausch oder Workshops einladen, um sie für die Kommunalpolitik zu interessieren.
- die Anerkennungskultur des Kreises ehrenamtlich engagierten Jugendlichen gegenüber ausbauen.
- im Rahmen unserer Möglichkeiten die politische Bildung junger Menschen fördern, besonders auch durch die Inanspruchnahmen von Programmen des Bundes und somit auch das vom Kreistag begonnene Projekt fortsetzen.
- die Angemessenheit der RPJ-Mittel zur Förderung der politischen Jugendarbeit überprüfen, auch mit dem Ziel, sie unbürokratischer zu gestalten.

17. Kulturelle Angebote sind Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. – Wir wollen unseren Kreis als attraktiven Standort für Kunst und Kultur weiter festigen

Kulturelle Angebote und Kulturförderung sind keine Luxusbereiche, sondern wichtiger Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Der Kreis hat die Kulturförderung und die aktive Ausgestaltung kultureller Angebote der Stiftung Herzogtum Lauenburg übertragen. Unser Kreis ist reich an kulturellen Orten, Einrichtungen und kreativen Menschen aller Genres. Sie bedürfen ständiger Pflege und Unterstützung.

10

Deshalb werden wir

- dass die Stiftung Herzogtum Lauenburg die ihr übertragenen kulturellen, Bildungs-, Koordinierungs- und Veranstaltungsfunktionen auch weiterhin wahrnehmen kann und gestärkt wird.
- dass das jährlich stattfindende Kulturereignis "Kultursommer am Kanal" der Stiftung Herzogtum Lauenburg durch Sponsoring besonders der Kreissparkasse ein kulturelles Markenzeichen unseres Kreises bleibt.
- mehr, auch für Jugendliche attraktive kulturelle Angebote.
- die weitere Förderung des Künstlerhauses in Lauenburg, der Dommusiken in Ratzeburg sowie des Heimatbundes und Geschichtsvereins fortsetzen.
- durch die weitere Förderung des Projektes „Kultur in der Linse“ auch alternative kulturelle Angebote unterstützen.
- die Museen in unserem Kreis gut vernetzen und moderne Strukturen fördern und zudem die Einrichtung interaktiver und digitaler Tools in den Museen des Kreises (z.B. weiterführende Informationen/Videos über QR-Code abrufen oder Quiz über Ausstellungen) – anregen.
- anregen, dass Schulen Partnerschaften mit Museen und Gedenkstätten eingehen.
- einen Beitrag zum Erhalt der niederdeutschen Sprache leisten.

18. Unsere Sportvereine – unverzichtbare Zentren für Freizeit, Gesundheit und Gemeinschaftspflege. Wir wollen ihren Bestand erhalten und weiter stärken.

Kommunale Sportförderung ist Teil der Daseinsvorsorge und insbesondere Förderung des Breitensports. Unsere Sportförderung über den Kreissportverband dient vorrangig der Stärkung der Sportvereine, damit sie im Wettbewerb zu den zunehmend kommerziellen Angeboten neben den sportlichen auch Ihre gesellschaftspolitischen Aufgaben erfüllen können.

Nirgendwo in Schleswig-Holstein ist die Versorgung mit Schwimmhallen so schlecht wie im Kreis Herzogtum Lauenburg. Südlich der A 24 gibt es überhaupt keine Halle, in der Kinder witterungsunabhängig schwimmen lernen,

Jugendliche und Erwachsene Schwimm- und Rettungsschwimmsport betreiben können oder ältere und gesundheitlich eingeschränkte Menschen Wassergymnastik betreiben können.

Deshalb werden wir

- trotz der zunehmenden kommerziellen Angebote im Sport- und Fitnessbereich die starken Vereinsstrukturen im Kreis erhalten, weil sie über die Sportausübung hinaus eine wichtige gesellschaftliche Funktion haben.
- dem Sport in den Schulen ein höheres und verlässlicheres Gewicht geben. Die Partnerschaft der Vereine mit den Schulen weiter ausbauen.
- dem Schwimmhallenbau/-sanierung im Rahmen der Sportstättenförderung höchste Priorität einräumen. Deshalb werden wir mit Investitionszuschüssen helfen, damit mindestens je eine Halle im südlichen und im nördlichen Kreisgebiet aus- oder neu gebaut werden kann.
- in Abstimmung mit dem Kreissportverband wieder sportliche Leistungsträger ehren.
- entsprechend den Vereinbarungen zwischen LSV und dem Landesverband der VHS dazu beitragen, dass die Volkshochschulen ihre sportlichen Angebote besser mit den Sportvereinen abstimmen, um sich nicht gegenseitig Konkurrenz zu machen.

19. Klimaveränderung begegnet uns täglich direkt und auch medial. – Wir leisten weiterhin unseren Beitrag zum Klimaschutz.

Mit einer flächendeckenden Einführung von Blockheizkraftwerken und Fotovoltaikanlagen sowie der Umrüstung der Beleuchtung haben wir in der Verwaltung schon einen wirkungsvollen Beitrag geleistet. Die energetische Sanierung aller Gebäude des Kreises ist eine der nächsten großen investiven Aufgaben.

Die national und international gesetzten Klimaziele können nur erreicht werden, wenn alle Bereiche unserer Gesellschaft dafür einen Beitrag leisten.

11

Deshalb werden wir

- eine Bestandsaufnahme darüber erstellen, welchen Beitrag wir in unserem Entscheidungsbereich dazu leisten können.
- alle Entscheidungen immer auch darauf hin prüfen, welche Auswirkungen sie auf das Klima haben können.
- die weitere Elektrifizierung der kreiseigenen Fahrzeuge mit dem Ziel umsetzen, bis zum Ende der nächsten Wahlperiode für den Fuhrpark der Verwaltung keine mit fossilen Brennstoffen betriebenen Fahrzeuge mehr anzuschaffen.
- Zur Verbesserung der CO₂-Bilanz der kreiseigenen Gebäude, den Energieverbrauch weiter reduzieren. Dazu sollen z.B. das Kreisgebäude in Ratzeburg energetisch saniert werden, das Gesundheitsamt in Geesthacht energetisch saniert oder neu erstellt werden und die Schulen auf weitere Optimierungsmöglichkeiten überprüft werden.

20. Naturschutz ist ein uns ständig begleitendes Prinzip.- Wir werden weitere Projekte mit den Bürgern gemeinsam unterstützen.

Unser Kreis leistet traditionell einen großen Beitrag für die Pflege und den Erhalt der Natur. Mit unserem Naturpark, den vielen Naturschutzgebieten oder auch mit den Flächen des Schaalsee-Zweckverbandes sind große Teile in verschiedener Weise geschützt und werden nachhaltig gepflegt.

Unser FSC zertifizierte Wald wird nachhaltig bewirtschaftet und produziert im Gegensatz zu Importen klimagünstig Holz für unsere Wirtschaft.

Der Schutz unserer natürlichen Ressourcen ist ein begleitendes Prinzip.

Deshalb wollen wir

- unsere Kreisforsten aktiv weiterentwickeln, so dass sie den sich abzeichnenden Klimaveränderungen nachhaltig standhalten können. Dabei ist das Ziel, den Anforderungen bzgl. Ökonomie und Ökologie sowie dem Bedürfnis der Menschen nach Erholung und Naturerleben auch weiter immer besser gerecht zu werden.
- die Vielfalt in der Bewirtschaftung unserer landwirtschaftlichen Flächen fördern.
- Naturschutzmaßnahmen nur mit den davon betroffenen Bürgern und Gemeinden gemeinsam gestalten. (Beispiel Duvenseer Moor)
- Den Naturpark Lauenburgische Seen in seiner Wahrnehmung für Touristen und Einheimische stärken und erlebbar halten.
- das ehrenamtliche Engagement für die Pflege unserer Natur unterstützen.
- eine kommunale Umweltpolitik praktizieren, die die wirtschaftliche Entwicklung unseres Kreises mit den Belangen von Natur und Umwelt in Einklang bringt.
- die Gewässer in einem natürlichen Zustand erhalten; aber auch aufgrund der Erfahrungen des Sommers 2017 und den zu erwartenden Niederschlags-Ereignissen zukünftiger Jahre, den Aufbau eines Gewässer-Managementsystems zum nachhaltigen Schutz von Mensch, Tier, Haus und Hof vor Überschwemmungen unterstützen.
- dass auch der Kreis im Rahmen seiner Möglichkeiten einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen für Insekten leistet, z.B. durch Blühflächen, angepasste Blühflächen oder Maßnahmen gegen die sog. „Lichtverschmutzung“.

21. Beeindruckende Leistungen der Bürger und Verwaltungen bei der Aufnahme von Flüchtlingen. – Wir wollen die dabei entstandenen Unterbringungs- und Integrationsstrukturen erhalten.

Die in den letzten Jahren uns zugeteilten Flüchtlinge und Asylbewerber haben unsere Städte und Gemeinden und Verbände vor immense Herausforderungen gestellt. Gemeinsam mit engagierten ehrenamtlichen Bürgern haben sie die Probleme mit beeindruckenden Leistungen und viel Kreativität gelöst.

Die kulturelle, gesellschaftliche und existenzielle Integration von Menschen, die aus verschiedenen Gründen zu uns kommen, bleibt eine ständige Herausforderung.

Deshalb wollen wir

- insbesondere das ehrenamtliche Engagement und die besondere Hilfsbereitschaft fördern und erhalten.
- uns dafür einsetzen, dass die Städte und Gemeinden bestehende personelle und sächliche Strukturen für die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen erhalten und weiter optimieren.
- uns dafür einsetzen, dass das Land diese kommunalen Leistungen durch vereinfachte Verfahren und gesetzliche Regelungen finanziert und unterstützt.